

▷ „Revolution 1918-1920“

Der Matrosenaufstand in Kiel und die Revolution 1918/19

Obwohl die Niederlage des Deutschen Reichs im Oktober 1918 nicht mehr abzuwenden ist, plant die Marineführung eine „ehrenvolle“ aber sinnlose Seeschlacht gegen die stark überlegene britische Marine. Daraufhin verweigern auf mehreren Schiffen in Wilhelmshaven Matrosen den Befehl und rufen offen zur Meuterei auf. Sie werden verhaftet und einige der Schiffe am 1. November 1918 nach Kiel verlegt. Dort gärt der Protest jedoch weiter: zunächst protestieren die Matrosen vor allem gegen die Verhaftung ihrer Kameraden. Als sich ihnen aber auch Kieler Werftarbeiter unter der Führung von Vertrauensmännern der USPD¹ anschließen, werden die Forderungen politisch und revolutionär: Der Kaiser soll abdanken und ein allgemeines Wahlrecht eingeführt werden. Schnell gerät die Lage in Kiel außer Kontrolle, es kommt zu Schießereien und mehreren Toten, auf den Schiffen der Reichsmarine wehen die roten Fahnen der Revolution, später werden die Kieler Arbeiter in den Generalstreik treten. Zunächst bilden die Revolutionäre einen „Soldatenrat und wenig später auch einen „Arbeiterrat“. Der MSPD-Reichstagsabgeordnete aus Berlin Gustav Noske verhandelt mit dem Soldatenrat, der ihm seine Forderungen („Kieler 14 Punkte“) vorlegt. Noske setzt sich am 4. November an die Spitze des Soldatenrats und erreicht so, dass die Revolutionäre von der Reichsregierung in Berlin als Verhandlungspartner akzeptiert werden und gleichzeitig die Tumulte auf den Straßen Kiels abklingen. Die Verwaltung der Stadt funktioniert weiter, allerdings haben die Revolutionäre den Beamten so genannte Beigeordnete zur Kontrolle an die Seite gestellt. Die MSPD hat sich gegenüber der USPD durchgesetzt und sorgt für einen gemäßigten Kurs.

Die Revolution in Kiel ist vorbei, allerdings breitet sie sich weiter aus: zunächst in der Provinz Schleswig-Holstein, in den norddeutschen Städten, dann im ganzen Deutschen Reich; überall bilden sich Arbeiter- und Soldatenräte, übernehmen zum Teil die Kieler 14 Punkte als Forderungen und zugleich die Macht.

In Berlin strebt die Revolution ihrem Höhepunkt zu: Am Nachmittag des 9. November ruft der MSPD-Vorsitzende Philipp Scheidemann die Republik aus und kommt damit dem späteren Gründer der Kommunistischen Partei Deutschlands, Karl Liebknecht um wenige Stunden zuvor. Noch am gleichen Tag Kaiser Wilhelm dankt ab, die preußisch-deutsche Monarchie ist beendet, Deutschland eine Republik.

¹ USPD – Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands: 1917 spaltet sich die SPD in einen linken (USPD) und einen gemäßigten Flügel, die Mehrheitssozialdemokratie (MSPD).